

Grundlagen für die Zukunft schaffen

Hilfsprojekt | Der Verein „Nepal-Inzlingen – Hilfe für Kinder“ bewirkt im Himalajagebiet sehr viel Gutes

Annette und Klaus Bender sind im vergangenen Jahr ins Auto gestiegen und mehr als 18 000 Kilometer weit von Inzlingen bis nach Nepal gefahren (wir berichteten). Nach einer mehrmonatigen Reise erreichte das Paar schließlich den Himalaja-Staat. Doch nicht nur Treffen mit Freunden standen dort an, sondern vor allem der Besuch bei den unterschiedlichen Projekten des Vereins „Nepal-Inzlingen – Hilfe für Kinder“, dem Klaus Bender vorsitzt.

Inzlingen (ov/tn). In Khokana unterstützt der Verein Nepal-Inzlingen unter anderem den Kindergarten und hat auch zwei Patenkinder. „Im Kindergarten ist der Alltag wieder eingeleitet – nach Corona“, freut sich Klaus Bender. Die Anzahl der betreuten Kleinkinder wachse stetig, das Kindergartenteam sei „mit Leib und Seele um das Wohl der Kinder bemüht“.

Benders konnten außerdem alle Patenkinder treffen. „Die Motivation, die Schule zu besuchen, ist riesengroß, Bildung wird als Schlüssel für ein besseres Leben verstanden“, sagt der 64-Jährige. Als Beleg zitiert er aus einem Brief, den eines der Patenkinder an den Verein Nepal-Inzlingen geschickt hat: „Your support has made my life better. I hope you and your families stay happy and healthy always and you get more strength to help kids like me.“ Zu deutsch: „Ihre Unterstützung hat mein Leben verbessert. Ich hoffe,



Binod Rijal (Mitte) von der nepalesischen Organisation ICDC koordiniert die Projekte vor Ort, hier bei der Verteilung von Hygieneartikeln in Netrawati Dabjong.



Diese im November entstandene Aufnahme zeigt die Kinder vor dem neuen Kindergarten mit Vorschule in der nepalesischen Gemeinde Netrawati Dabjong. Foto: zVg/Bender

dass Sie und Ihre Familien fröhlich sowie gesund bleiben und noch mehr Kraft bekommen, um Kindern wie mir zu helfen.“

Wie Klaus Bender betont, warten immer wieder Kinder und deren Familien auf Unterstützung für den Schulbesuch. Wer einem Kind dabei helfen möchte, kann sich direkt an den Verein Nepal-Inzlingen wenden (siehe Infokasten).

Kindergarten/Vorschule in Netrawati Dabjong

Der Kindergarten in Netrawati Dabjong wurde an die Gemeinde übergeben. Diese unterhält ihn selbst und bezahlt auch die Betreuerin der Einrichtung. Gemeinsam mit der Kommune Netrawati Dabjong und den Schmitz-Stiftungen unterstützt der Verein Nepal-Inzlingen die Gestaltung eines kleinen Spielplatzes vor dem

Kindergartengebäude. „Der Betrieb des Kindergartens ist ein riesiger Fortschritt und eine Chance für die Dorfentwicklung. Es gab bisher keinen Zugang zu einer geeigneten Bildungseinrichtung für die Dalit-Bevölkerung“, berichtet Klaus Bender im Nachgang der Reise. Dalit sind sogenannte Unberührbare, die Bender zufolge Diskriminierungen ausgesetzt sind. Die nepalesische Partnerorganisation Integrated Community Development Campaign (ICDC) des Inzlinger Hilfsvereins werde den Kindergarten regelmäßig besuchen.

Hilfe für vier arme Dorfgemeinschaften

Ein neues, dem Vorsitzenden zufolge durchaus komplexes Unterfangen des Vereins Nepal-Inzlingen ist die Förderung der Dorfentwicklung. Als Projektdörfer wurden Damaichhap, Tamaichhap, Dadapari und Khajuriswyura auserkoren.

Primär geht es um die Förderung der Existenzgrundlage bedürftiger Dorfbewohner. Dazu kommen die Verbesserung beziehungsweise der grundlegende Aufbau von sanitären Einrichtungen in Gemeinde Netrawati Dabjong. Drei Viertel der Kosten tragen die Schmitz-Stiftungen, weitere 15 Prozent steuert die politische Gemeinde bei, und zehn Prozent übernimmt der Verein Nepal-Inzlingen. „Das Projekt zielt darauf ab, vier der

ärmsten Dorfgemeinschaften in dem ländlichen Distrikt Dhading zu fördern“, weiß Klaus Bender.

Man wolle einerseits die Bewohner der vier kleinen Ortschaften für Hygiene und Gesundheit sensibilisieren und andererseits den Zugang zu gutem Trinkwasser und die sanitären Einrichtungen verbessern. Außerdem gelte es die Institutionalisierung der frühkindlichen Erziehung fortzuführen. Des Weiteren wollen die am Hilfsprojekt Beteiligten die Dorfbewohner dabei unterstützen, ihr traditionelles Geschäft in den jeweiligen Berufen (darunter Schmiede, Schneider, Musiker und Subsistenzbauern) auszubauen und zu verbessern.

Erste Schritte sind bereits getan

Der erste Schritt für eine nachhaltige Förderung der Dörfer Damaichhap und Khajuriswyura wurde bereits vollzogen durch den Bau und Eröffnung eines Kindergartens/Vorschule für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren.

„Der Bau der Toiletten hat begonnen. Die Bewohner sind aktiv beteiligt. Es werden insgesamt 76 Toiletten neu gebaut oder renoviert“, freut sich Klaus Bender, der mit seiner Frau Annette vor wenigen Wochen erst aus Nepal ins Waieland zurückgekehrt ist. Außerdem seien bereits mehrere Gesundheits- und Hygieneschulungen vor-

genommen, Hygienekits verteilt und ein neuer Wassertank errichtet worden.

Ein Höhepunkt des Besuchs war Bender zufolge die Übergabe eines „Panche Baja“-Sets. Diese fünf traditionellen Musikinstrumente gingen an örtliche Musiker, die mit ihrer dann professionelleren Darbietung zusätzlichen Einkommen generieren könnten. Musik spiele dort eine große Rolle. Das Engagieren von Musikern bei allerhand Festlichkeiten und Anlässen sei üblich.

Die nächste Rückreise wird sehr lange dauern

Bereits in wenigen Monaten will das Ehepaar Bender sich wieder von Inzlingen nach Nepal aufmachen und schauen, wie die Dinge sich vor Ort entwickeln und was aus den Spenden geworden ist, die der Verein Nepal-Inzlingen generiert. Die Rückreise ins Waieland dürfte allerdings einige Zeit in Anspruch nehmen, denn der promovierte Biologe und seine Frau wollen ihr Auto abholen, das in Nepal geblieben ist, und damit wieder heimfahren.

INFO

Spendenkonto

Verein Nepal-Inzlingen
Sparkasse Lörrach-Rheinfelden
IBAN: DE34 6835 0048 0001 0867 43,
BIC: SKLODE66XXX